

Ins, 24. August 2023

### **Medienmitteilung zu den «Visionen 3-Seen-Land»**

Für eine Zukunft im 3-Seen – Land braucht es Visionen. Damit sind aber die Gemeinsamkeiten zwischen den fünf Umweltorganisationen und ProAgricultura Seeland schon zu Ende.

Die Visionen 3-Seen – Land sind völlig praxisfremd und durch Leute erarbeitet worden, welche zur praktischen Landwirtschaft kaum Beziehungen haben. Leider wurden die direkt betroffenen Landwirte und Gemüseproduzenten bei dieser Studie nicht einbezogen.

Die Marktanforderungen sind in dieser Studie völlig ausgeblendet worden. Die Landwirte und Gemüseproduzenten im Seeland müssen sich heute weitgehend nach dem Markt ausrichten und diese Lebensmittel produzieren, welche auf dem Markt gefragt sind und die Qualität, welche verkäuflich ist. In erster Linie müssen die Konsumenten umerzogen werden, bevor der Anbau verändert werden kann.

Im Seeland sind bereits heute mehr als 100 ha Oeko-Flächen in Form von Biotopen, natürliche Hecken, Oeko-Wälder, naturnahe Wiesen, renaturierte Flächen vorhanden. Der Biotop Verbund Grosses Moos ist für die meisten dieser Oeko-Elemente verantwortlich. Die Neuanlage von Biotopen und oekologischen Verbindungsstreifen ist heute kein Problem. In der Vision ist nichts zu finden, wer in Zukunft für die langfristige Pflege und den Unterhalt dieser Oeko-Elemente verantwortlich ist. Die Rekrutierung von Freiwilligen für die Pflegearbeiten wird immer schwieriger und aufwendiger.

Mit den regionalen Bewässerungsprojekten für die Landwirtschaft kann eine ausgeglichene Bodenfeuchtigkeit und damit der Schutz des Boden sichergestellt werden. Die Bewässerungsnetze werden in Zukunft ausschliesslich elektrisch betrieben. Damit können die Dieselpumpen und deren CO<sub>2</sub> Ausstoss vollständig eliminiert werden. Diese Entwicklung bietet auch grosse Chancen für die oekologische Aufwertung der Kanalböschungen.

Die Bodenaufwertung mit Sand oder mit Aushubmaterial verbessert nicht nur die Bodenstruktur, sie reduziert auch die CO<sub>2</sub> – Entweichung aus dem Boden. Dadurch wird die Klimabelastung deutlich reduziert.

Der Weg in Zukunft im 3-Seen – Land liegt nur in einem gemeinsamen Vorgehen der direkt betroffenen Landwirte und Gemüseproduzenten mit den Umweltverbänden. Extremforderungen, wie sie in der Vision 3-Seen – Land gestellt werden, bringen das Seeland nicht weiter. Nur ein gemeinsames Vorgehen und vor allem mehr Verständnis für die Anliegen der Landwirtschaft kann der Weg in eine erfolgreiche Zukunft sein.

Jakob Etter  
Präsident

Aurelia Marti  
Geschäftsführerin